



Foto:Werner Bachmeier

Jetzt werden die Arbeitgeber in Zange genommen: Kfz-Handwerker planen Aktionen für die Tarifverträge.

ALLE VEREINBARUNGEN GEKÜNDIGT: TARIFFLUCHT IM KRAFTFAHRZEUGGEWERBE

Aufstehen für den Tarifvertrag

Das bayerische Kfz-Gewerbe stiehlt sich aus der Verantwortung: Der Landesinnungsverband kündigte einseitig die Tarifvereinbarungen mit der IG Metall auf. Vorher bereits hatte die Kfz-Innung beschlossen, nicht mehr für Tarife zuständig sein zu wollen. Betroffen sind etwa 50 000 Beschäftigte und 7000 Auszubildende in rund 5000 Betrieben im Freistaat.

Dass die Kolleginnen und Kollegen in den Kfz-Betrieben die Tarifflicht der Arbeitgeber nicht hinnehmen werden, versteht sich von selbst. Die IG Metall hat die Arbeitgeber eindringlich aufgefordert, sofort in Tarifverhandlungen einzutreten.

Bleiben die Arbeitgeber stur, dann wird die Gewerkschaft Haustarifverträge abschließen – Betrieb für Betrieb. Vor diesem »Häuserkampf« scheinen die Kfz-Arbeitgeber dann doch Angst zu haben. Flugs wurde eine »Tarifgemeinschaft« des bayerischen Kfz-Gewerbes »gegründet. Wer dort Mitglied ist, weiss allerdings keiner.

Die IG Metall hat jetzt alle bayerischen Kfz-Betriebe angeschrieben, um herauszufinden,

welche Arbeitgeber dem neuen Verband beigetreten sind. Auch im Kfz-Handwerk scheint die Verwirrung groß zu sein.

So lud, aufgeschreckt durch die Nachfragen der IG Metall, die Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Oberpfalz ihre Mitglieder zu einem Informationsabend ein, da bezüglich der Tarifgemeinschaft »noch einige Fragen innerhalb des Landesverbandes aber auch innerhalb unserer Innung zu klären sind«, wie es im Einladungstext heißt.

Die Nervosität bei den Arbeitgebern steigt. Als zum Beispiel beim Autohaus Keller (VW und Audi) in Veitshöchheim die IG Metall Würzburg die Beschäftigten über die Tarifikündigung informierte, drehte die Firmen-

leitung durch und stellte Strafanzeige wegen Hausfriedensbruch.

In der IG Metall laufen die Vorbereitungen für die Auseinandersetzung um die Tarifverträge auf Hochtouren. Bei einer Aktionskonferenz des Kfz-Handwerks Ende Januar (Motto: »Aufstehen für den Tarifvertrag«)

notierten sich die Teilnehmer einen Termin sehr genau: Am 31. März dieses Jahres endet die Friedenspflicht.

Ab dann kann gestreikt werden. Es liegt nun an den Arbeitgebern: Bleiben sie weiter stur, wird es einen »heißen« April geben. ■

Kerstin Pulkowski-Zirngibl, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende bei der BMW-Niederlassung Nürnberg: »Wir brauchen Tarif-



verträge. Nur so kann es faire Arbeitsbedingungen geben – in allen Kfz-Betrieben.«

Andreas Hofmann, Mercedes-Benz Niederlassung Nürnberg:

»Wenn die Arbeitgeber meinen, es ginge auch ohne Tarifverträge, dann werden die Kolleginnen und Kollegen sie sehr schnell eines Besseren belehren.«



Wahl der Vertrauensleute

Zwischen dem 1. März und dem 31. Mai werden in den bayerischen Betrieben die Vertrauensleute der IG Metall gewählt. Die Vertrauensleute sind ein wesentliches Bindeglied zwischen der Gewerkschaft, den Mitgliedern und den Beschäftigten.

Bei der letzten Wahl (2004) hatten die bayerischen IG Metall-Mitglieder mehr als 10 500 Kolleginnen und Kollegen in über 500 Betrieben in die Vertrauensleute-Gremien gewählt.

Die Vertrauensleute sind die ersten Ansprechpartner im Betrieb. Sie kennen ihre Firma, ihre Abteilung, sie sind nah dran und kompetent. Ohne sie könnten die großen und kleinen Probleme des betrieblichen Alltags nicht bewältigt werden.

Zum Beispiel beim Automobilzulieferer Mann + Hummel in Marklkofen: Dort wollte die Firmenleitung die Arbeitszeit verlängern, die Schichtzuschläge abschaffen und ähnliches mehr. Um die Belegschaft (über 2400 Beschäftigte) zu informieren, gab es nicht weniger als 40 Abteilungsversammlungen.

Ohne die aktiven Vertrauensleute hätte diese Riesenaufgabe nicht bewältigt werden können. Die Arbeit zahlte sich aus: Bei Mann + Hummel gilt nach wie vor der Tarifvertrag, ohne Ein-

schränkungen. Oder bei FAG/INA in Schweinfurt: Dort haben sich Betriebsrat und Vertrauensleute vorgenommen, die Betreuung der Angestellten zu verbessern. Jetzt erscheint einmal in der Woche per E-mail ein Newsletter, den bereits 400 Angestellte abonniert haben. Nur durch die Beteiligung aktiver Vertrauensleute ist diese Aufgabe zu stemmen.

Die IG Metall ist eine politisch aktive Organisation. Sie hat zu den Problemen unserer Gesellschaft einen Standpunkt und alternative Lösungsvorschläge. Die Vertrauensleute informieren und diskutieren darüber mit Mitgliedern und Beschäftigten.

Berthold Huber, Vorsitzender der IG Metall, unterstreicht in seinem Aufruf zu den Vertrauensleutewahlen: »Wir brauchen die IG Metall als starke Gemeinschaft mehr denn je, um die Zumutungen des heutigen Kapitalismus zu bewältigen und den gesellschaftlichen Wandel in unserem Sinne mitzugestalten.« ■



Aktive Mitglieder wählen aktive Vertrauensleute: Hier der Wahlgang bei Audi vor vier Jahren.

Brose kauft das Würzburger VDO-Werk



Kämpften erfolgreich gegen die Verlagerung: VDO-Kollegen in Würzburg.

Nur wenige Tage war Conti Besitzer der VDO-Elektromotoren-Sparte, dann reichte der Konzern das Würzburger Werk weiter an den Coburger Automobilzulieferer Brose. Brose ist einer der Hauptkunden für die kleinen Elektromotoren aus der Würzburger Fertigung. Täglich 80 000 werden an Brose geliefert und in elektrische Fensterheber verbaut. Die Ungewissheit für die Würzburger Kolleginnen und Kollegen ist nun vorüber.

Besonders belastend war, dass weder der Ex-Eigentümer Siemens noch der Kurzzeit-Eigentümer Conti verbindliche Zusagen zur Beschäftigungssicherung machen wollten. Diese hatten

sich die Würzburger Beschäftigten vor zweieinhalb Jahren (es drohte die Verlagerung des Werks nach Tschechien) in einer langwierigen Auseinandersetzung erkämpft. Brose ist 2006 aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten und bezahlt die Beschäftigten im Stammhaus Coburg zehn Prozent unter Tarif. Über eine eigens zu gründende Gesellschaft will Brose mit dem Würzburger Werk dem regionalen Arbeitgeberverband beitreten. Bezirksleiter Werner Neugebauer: »Der Verkauf kann eine Chance für das Würzburger Werk sein, wenn sich Brose wirklich an die Vereinbarungen halten wird.«

Die satzungsbekannte Taktik der AUB

Der ehemalige Chef der Spalter-»Gewerkschaft« AUB Wilhelm Schelsky muss weiter in Untersuchungshaft bleiben. Er wird der Untreue in 37 Fällen und der Steuerhinterziehung beschuldigt. Bei Siemens-Neuperlach treiben derzeit die AUB-Betriebsräte ihre alten Spielchen weiter. Sie weigern sich, die Mit-

bestimmungsrechte des Betriebsrats (zum Beispiel bei Versetzungen) wahrzunehmen. Vor allem weigern sie sich, die vorgeschriebene Neuwahl des Betriebsrats einzuleiten. Das ist eine ganz neue Variante der satzungsbekannten AUB-Spielchen: Der eine sitzt, die anderen sitzen aus.

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Bayern,
Elisenstraße 3a, 80335 München, Telefon 0 89 – 53 29 49-0,
Fax 0 89 – 53 29 49-28,
E-Mail: bezirk.bayern@igmetall.de
Verantwortlich: Werner Neugebauer, Redaktion: Hans-Otto Wiebus



VIELFALT MACHTS

»Die fünfte Jahreszeit ist mehr als Narretei«

Das Faschingstreiben mit seinen Maskeraden und Emotionen nutzte das Volk schon in der Antike, um in die Rollen der Freien zu schlüpfen, sich aufzuheben und manches lockere oder kritische Wort zu sagen. Ernst Makitta, Vizepräsident der Knappnesia, kam 1990 als Prinz zur Faschingsgesellschaft, begeisterte sich und ist seitdem dem Fasching treu geblieben.



Ernst Makitta

»Die Menschen für ein paar Stunden ihre Sorgen und Nöte vergessen zu lassen und dabei doch auf andere Art und Weise Probleme unserer Gesellschaft anzusprechen, ist einer der Reize des Faschings.«



IMPRESSUM

IG Metall Amberg
Schrannenplatz 4
92224 Amberg
Telefon 096 21 – 49 31-0
www.amberg.igmetall.de
Redaktion: Jürgen Ganss (verantwortlich), Sabrina Feige, Anja Bremstahler, Ramona Guttenberger

HAMM AG IN TIRSCHENREUTH

BETRIEBsames REGIONAL

Hersteller von Motorstraßenwalzen – 770 Mitarbeiter, 20 Azubis – Branche: Baumaschinenindustrie.



Mitglieder des Betriebsausschusses: Ditz Anton, Pinzer Thomas, Betriebsrats-Vorsitzender Hellmich Werner und stellvertretender Betriebsratsvorsitzender Kraus Franz (von links).

Die Firma Hamm wurde 1878 von den Brüdern Franz und Anton Hamm als Fertigungsbetrieb von landwirtschaftlichen Geräten gegründet. 1911 entwickelte und fertigte die Firma Hamm – im Zeitalter der Dampfwalzen – die erste motorgetriebene Straßenwalze der Welt.

Entscheidend für den heutigen rasanten Aufschwung war die Firmenübernahme in einer wirtschaftlichen extrem schwierigen Situation durch die Wirtgen-Group im Jahre 1999 sowie

die Verständigung des neuen Gesellschafters und der zuständigen IG Metall auf tarifliche Regelungen. Im Jahre 2000 folgte der Bau einer knapp 12 000 Quadratmeter großen Montagehalle. Wurden im Jahre 2000 noch 1850 Maschinen mit 400 Mitarbeitern produziert, so waren es im Jahre 2007 knapp 7000 Straßenwalzen mit 770 Mitarbeitern, ausgestattet mit der modernsten Technik für den Weltmarkt.

Nach dem Abschluss eines Haustarifvertrages konnte An-

fang 2006 die Produktionsstätte für kleine Walzen ihre Arbeit aufnehmen. Ergebnis weiterer Verhandlungen im vergangenen Jahr ist die Erhöhung der Fertigungstiefe durch den Neubau eines kompletten Bandagenwerkes mit einem Investitionsvolumen von mehr als 25 Millionen Euro.

Ohne die Bereitschaft von IG Metall, Betriebsrat sowie Vorstand und Gesellschaftern, ab 1999 neue Wege zu gehen, wäre dieses Beispiel für neue Investitionen, Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in unserer Region entlang der Grenze zur Tschechischen Republik nicht möglich gewesen. ■

HINGESCHAUT

»Schulungskosten für den Betriebsrat kann ich mir nicht leisten«, sagte der Chef. »Einen ungeschulten Betriebsrat kann sich die Belegschaft nicht leisten«, erwiderten wir. Ein Teil des Mitgliedsbeitrages wird in die Qualifizierung von Betriebsräten und Mitgliedern investiert. In Seminaren werden IG Metall-Funktionäre in den Betrieben für ständig wachsende Herausforderungen geschult. Gut angenommen wurden in 2007 Seminare rund um Era (neues Eingruppierungssystem), aber auch Wochenendseminare wie »Rhetorik«, »Arbeitsrechtspezial für Frauen«, »Gesund bleiben und Stress bewältigen«.

In 2008 werden die IG Metall-Vertrauensleute neu gewählt: Dazu unterstützen wir auch mit Seminaren wie: »Jetzt pack ich an – Schritt für Schritt zum Ziel« und »Zum Gespräch bitte – Faires Verhandeln«. Fragen dazu? Infos: Anja Bremstahler, Telefon 096 21 – 49 31-21.

GEWAGT GEFRAGT – Das Interview

Student und Professor der FH Amberg/Weiden antworten.

metallzeitung: Wie stellen Sie sich die Welt im Jahr 2020 vor?

Stefan Runge: Noch mehr Umweltkatastrophen, noch mehr Verbote durch Gesetze.

Professor Hauer: Hoffentlich ohne große Veränderung zu jetzt.

metallzeitung: Was würden Sie dank einer Zeitmaschine gerne erleben?

Stefan Runge: Die berufliche Zukunft.

Professor Hauer: Den ersten interstellaren Raumflug.

metallzeitung: Eine Fee stellt Ihnen drei Wünsche frei – die wären?

Stefan Runge: Gesundheit, Geld und mehr Solidarität der Menschen.

Professor Hauer: Gesundheit, Ge-

sundheit, Gesundheit.

metallzeitung: Auf was können Sie getrost verzichten?

Stefan Runge: Fernseher.

Professor Hauer: Krankheit

metallzeitung: Ihr Lieblingszitat?

Stefan Runge: Aller Anfang ist schwer.

Professor Hauer: Schau ma mal (Franz Beckenbauer und andere).



Stefan Runge



Professor Hauer

IG METALL-JUGEND

Hallenfußballcup

Bereits zum vierten Mal lädt die IG Metall-Jugend zu ihrem Hallenfußballcup am 8. März in die Erbig-Halle in Aschaffenburg-Schweinheim ein.

Los geht's um 10 Uhr.

Anmeldungen der Mannschaften aus den Betrieben von Azubis und Junggebliebenen sind über die Jugend- und Auszubildendenvertretung oder direkt über die IG Metall-Verwaltungsstelle möglich.

Es können bis zu zwölf Mannschaften mit bis zu zehn Spielerinnen und Spieler teilnehmen.

Also los geht's, Mannschaft zusammenstellen und bei der Verwaltungsstelle anmelden.

TERMIN

■ **19. Februar, 14.30 Uhr**
Seniorenveranstaltung in
Aschaffenburg,
IG Metall-Sitzungssaal

IMPRESSUM

IG Metall-Aschaffenburg
Haselmühlweg 1
63741 Aschaffenburg
Telefon 0 60 21 - 86 42-0
Fax 0 60 21 - 86 42-12
E-Mail:
aschaffenburg@igmetall.de
Internet: www.igmetall-
aschaffenburg.de
Redaktion: Herbert Reitz (ver-
antwortlich), Maria Rohrmeier

IG METALL ASCHAFFENBURG ZEIGT FLAGGE UND KÄMPFT FÜR DEN ERHALT DER TARIFBINDUNG

Vor Konflikt im Kfz-Handwerk

In einer heißen Woche Anfang Dezember zeigte die IG Metall Aschaffenburg den Arbeitgebern des Kfz-Handwerks, was sie von der Flucht aus der Tarifbindung hält. Jetzt bereitet sich die IG Metall auf harte Auseinandersetzungen mit Kfz-Arbeitgebern vor.

An verschiedenen Standorten wurden vor allem in den Firmen Kunzmann, Dunker, Künzig und Bleuel, Opel Brass, Autohaus Grampp die Beschäftigten mit Flugblättern und Gesprächen in den Werkstätten über die Situation aufgeklärt. Metallerrinnen und Metallerr stellten sich auch den Angriffen der Arbeitgeberseite.

Manche Arbeitgeber zeigten im Verlauf der Diskussionen durchaus ein Interesse am Erhalt der Tarifverträge, an die alle Unternehmen sich halten müssen. Denn genau hier liegt die zukünftige Problematik: Bisher wurden die Tarifverträge auf Arbeitgeberseite über die Innung verhandelt und galten damit für alle Handwerksbetriebe, die ebenfalls in der Kfz-Innung Mitglied waren.

Mit dem Wegfall der Zuständigkeit der Innung ist der IG Metall zunächst einmal der Verhandlungspartner abhanden gekommen. Es hat sich mittlerweile zwar ein Verband gegründet, dem jedoch nur ein geringer Teil der Betriebe angehört. Der IG Metall liegt jedoch daran, dass sich viele Betriebe an den Tarifvertrag binden, weil damit die Arbeits- und Einkommensbedingungen der Be-

schäftigten gleich und zwar gleich gut geregelt werden und die Betriebe nicht im gegenseitigen Lohndumping die Arbeitsbedingungen verschlechtern können.

In zwei öffentlichen Veranstaltungen in Aschaffenburg

und Lohr hat die IG Metall

den Beschäftigten

weitere

Informationen

gegeben und viele

Fragen beantwortet.

Kurz vor Weihnachten

setzte dann die Arbeitgeberseite die

angekündigte Drohung um. Alle mit der Innung geschlossenen Tarif-

verträge wurden aufgekündigt.

Mit neuen Arbeitsverträgen

versuchen die einzelnen Arbeitgeber nun die Beschäftigten

aus der Nachwirkung der Tarifverträge herauszubekommen.

Wir raten den Arbeitnehmern, die neuen Arbeitsverträge

nicht zu unterschreiben und dadurch den Anspruch auf den bisherigen Tarifvertrag in der

Nachwirkung zu sichern. Vielen Beschäftigten ist im Zuge der bisherigen Auseinandersetzungen auch erst klar geworden, dass die Tarifverträge nur für Mitglieder der IG Metall gelten

und entschließen sich nun zur Mitgliedschaft.

Die IG Metall versucht über

den direkten Kontakt mit

den einzelnen Arbeitge-

bern, diese für eine

Mitgliedschaft in

dem neuen

Verband zu gewinnen. Einige Ar-

beitgeber sind dazu

durchaus bereit, allerdings ist

noch lange nicht eine flächendeckende Tarifbindung erreicht.

Ohne eine flächendeckende Tarifbindung müssen die Arbeit-

geber sich darauf einstellen, dass wir mit den Beschäftigten

in jedem einzelnen Betrieb für einen Haustarifvertrag streiten.

Oberstes Ziel ist jedoch der Erhalt der Tarifverträge in der

Fläche auch mit einem neuen Verband. Dafür werden wir weiter gemeinsam kämpfen. ■



Interview mit Armin Schneider zur Era-Einführung bei Wika

Bis jetzt gibt es bei rund 80 Prozent der Eingruppierungen Konsens. Am 1. Juli dieses Jahres soll Era starten.



Metaller Armin Schneider

metallzeitung: Seit wann wird bei Wika an dem gemeinsamen Era-Projekt zwischen Personalabteilung und Betriebsrat gearbeitet und wie ist der aktuelle Stand?

Armin: Zwei Vertreter der Personalabteilung und zwei Mitglieder des Betriebsrats arbeiten seit Oktober 2006 an der Aufgabenstellung.

Anfang Februar 2008 sind alle Aufgabenbeschreibungen fertig.

In rund 80 Prozent der Eingruppierungen gibt es Konsens. Im

Mai sollen den Beschäftigten die Eingruppierungen mitgeteilt

werden. Die Einführung ist zum 1. Juli vorgesehen.

metallzeitung: Welche Erwartungen haben die Beschäftigten an die Era-Einführung?

Armin: Die Erwartungen der Beschäftigten sind groß. Da Wi-

ka sehr viele Beschäftigte in den Lohngruppen zwei und drei

hat, gehen wir davon aus, dass viele von Era profitieren wer-

den. Mit der Era-Einführung werden die in den vergangenen

Jahren entstandenen Ungleichbehandlungen hoffentlich be-

seitigt.

LOHNSTEUER

■ Steuererklärung nicht vergessen

Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder: Auch 2008 bietet die IG Metall Augsburg diesen Service an.

Wie bisher können IG Metall-Mitglieder in der Geschäftsstelle ihre Steuererklärung (gegen eine pauschale Gebühr) machen lassen. Es berät Frau Waltraud Früh, Diplomfinanzwirtin. Sie war lange Jahre beim Finanzamt und in der Steuerabteilung eines großen Unternehmens tätig. Nunmehr betreut sie die Lohnsteuerhilfe der IG Metall. Die Leistungen umfassen: Erstellung der kompletten Einkommensteuererklärung, Berechnung der Steuererstattung, steuergestaltende Beratung, Prüfung der Steuerbescheide, Kindergeldangelegenheiten, Einspruch und Klageerhebung. Die Sprechstunden sind in der IG Metall-Geschäftsstelle Augsburg, Am Katzenstadel 34. Termine sind telefonisch zu vereinbaren: 08 21-7 20 89-16.

Sprechzeiten: Montag und Mittwoch von 14 bis 17 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr.

IMPRESSUM

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
Telefon 08 21-7 20 89-0
Fax 08 21-7 20 89-50
E-Mail: augsburg@igmetall.de
Redaktion: Jürgen Kerner
(verantwortlich)

LEIHARBEIT, TARIFRUNDE 2008 UND ORGANISATIONSWAHLEN

Das neue Jahr kann kommen

Die IG Metall Augsburg hat 2008 sowohl politische Herausforderungen zu bestehen und auch wichtige innerorganisatorische Aufgaben zu bewältigen. Dazu gehört die Neuwahl der Bevollmächtigten und zahlreicher ehrenamtlicher Funktionen.



Aktionen wie beim EADS-Aktionstag im November 2007 wird es in diesem Jahr voraussichtlich öfter geben. Nicht nur, dass möglicherweise betriebliche »Zeichen« nötig sein werden. Auch die nächste Tarifrunde steht im Herbst auf der gewerkschaftlichen Tagesordnung.

Im Jahr 2008 gilt es für die IG Metall Augsburg, zahlreiche Aufgaben und Herausforderungen zu bewältigen. »Wir sind bestens gerüstet«, signalisiert Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter.

Schwerpunkt der ersten Jahreshälfte für die Verwaltungsstelle Augsburg wird das Thema Leiharbeit sein. Jürgen Kerner: »Fakt ist doch, dass in vielen Bereichen die Arbeitgeber mit Leiharbeit unsere Stammebelegschaften verdrängen.« Deshalb gelte

es, Leiharbeit in den Betrieben zu begrenzen, zeitlich und vom Umfang her. »Außerdem werden wir eine Kampagne fahren: Gleiches Geld für gleiche Arbeit.«

Unmittelbar nach der Sommerpause beginnt die Tarifrunde Lohn, Gehalt und Entgelt. Der Tarifvertrag läuft bis Ende Oktober, ab November kann es Warnstreiks geben. Nach Ansicht vieler Funktionäre wird auch die Altersteilzeit in dieser Tarifeauseinandersetzung eine er-

hebliche Rolle spielen. Schließlich läuft Ende 2009 das Altersteilzeitgesetz in der aktuellen Form aus.

Die Organisationswahlen werden 2008 mit einer Hauptaufgabe der IG Metall Augsburg sein. Im März und April wählen die Mitglieder ihr Parlament – die Delegiertenversammlung, den Ortsvorstand und die Mitglieder der Tarifkommissionen. Im April sind dann in den Betrieben die Vertrauensleutewahlen. ■

Post, Briefe und jede Menge Telefonate

Die IG Metall Augsburg bildet eine Kauffrau für Bürokommunikation aus.

Zum zweiten Mal wird jetzt ein Ausbildungsplatz »Kauffrau für Bürokommunikation« in der Geschäftsstelle der IG Metall Augsburg besetzt.

Pinar Altun heißt die neue »Kollegin«. Sie ist 15 Jahre alt. Zur Zeit absolviert sie eine Einstiegsqualifikation. Anfang September wird dann die eigentli-

che Ausbildung beginnen. Entsprechend dem Ausbildungsplan werden alle vorgeschriebenen Ausbildungsinhalte an verschiedenen Arbeitsplätzen vermittelt. Es sind aber auch Kurse beim IG Metall-Vorstand in Frankfurt sowie in der Bezirksleitung in München vorgesehen. Pinar Altun: »Ich freue mich auf die

Ausbildung und Zusammenarbeit.«



Die »neue Kollegin« in der Geschäftsstelle: Pinar Altun.

8. März – Frauentag

Das Motto des diesjährigen Frauentags lautet: »Ich bin mehr wert!« Unter diesem Titel gibt es auch eine Veranstaltung im Thalia-Filmtheater. Gezeigt wird der Film »Kalender Girls«, sowie Sketche und Einlagen der DGB-Frauen. Helga S. und Clementine Milbenscheck zeigen in gewohnter Manier »männliche Schwachstellen« auf. Beginn ist um 19 Uhr.

MEHR MITGLIEDER

Die IG Metall Erlangen hat die Mitgliederzahlen im dritten Jahr hintereinander gesteigert. Mit 101 Neuaufnahmen allein im Dezember letzten Jahres konnte die höchste Monatsbilanz seit mehr als zwanzig Jahren erreicht werden. Ursachen für die Steigerung der Mitgliedschaft auf jetzt 7478 gibt es viele. Neben den aktiven Werber/innen sind es auch die Tariffucht im Kfz-Gewerbe und die Vorbereitung auf die Tarifrunde bei der MEC sowie die Gewinnung der neuen Auszubildenden. Zu den insgesamt 471 Neuaufnahmen im letzten Jahr haben aber fast alle betreuten Betriebe beigetragen. In den drei größten Metallbetrieben konnte die Gesamtzahl der Mitglieder zum Teil deutlich gesteigert werden. Damit sind die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tarif- und Betriebspolitik auch in 2008 gesetzt worden.

TERMINE

■ Ausserordentliche Delegiertenversammlung am Donnerstag, den 14. Februar um 17.30 Uhr im IG Metall-Saal

■ Auch in diesem Jahr bieten wir unseren Mitgliedern wieder die Möglichkeit zur Steuerberatung zu Sonderkonditionen. An folgenden Tagen ist eine Sprechstunde im Gewerkschaftshaus Erlangen, Friedrichstraße 7, eingerichtet: 21. Februar, 20. März, 24. April, 29. Mai, 18. September jeweils von 12 bis 16.30 Uhr. Alternativ kann eine »Steuermappe« zur Erfassung der Belege angefordert werden: Telefon: 05 71 – 5 05 08 20

IMPRESSUM

IG Metall Erlangen
Friedrichstraße 7
91054 Erlangen
Telefon 0 91 31 – 88 38 0
Fax 0 91 31 – 88 38 22
Redaktion: Wolfgang Niclas
(verantwortlich), Silvia Heid

ORGANISATIONSGRUPPE DER JAV VON SCHWAN STABILO AUSGEZEICHNET

»Peter Zink Preis« an Schwan Stabilo

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) von Schwan Stabilo wurde für mehr als zweijährige Kooperation mit dem Bildungswerk Rummelsberg ausgezeichnet. Die ständige Kooperationsgruppe arbeitet weiter.



Die »RuSTA_group« von Schwan Stabilo mit Gustav Meier (BR, hintere Reihe, Erster von links), Fred Milzarek (Laudator, hintere Reihe, Dritter von links) und Andreas Twardzik (JAV-Vorsitzender, hintere Reihe, Fünfter von links) und Mitgliedern der Ausbildungsleitungen von Schwan Stabilo und Bildungswerk Rummelsberg.

Zum zweiten mal hat die IG Metall Erlangen zusammen mit der Familie Zink und der SPD Erlangen den »Peter Zink Preis« verliehen. Mit diesem Preis werden herausragendes soziales und gesellschaftliches Engagement von Jugendlichen im Gedenken an den Zink'n Peter ausgezeichnet.

Auf Initiative der Jugend- und Auszubildendenvertretung und der Ausbildungsleitung wurde bereits im Herbst 2005 mit ei-

nem Projekt zwischen Schwan Stabilo und dem Berufsbildungswerk Rummelsberg begonnen.

Auszüge aus der Laudatio von Fred Milzarek (Mitglied der Jury für den »Peter Zink Preis«):

»Seit dem Frühjahr 2006 findet ein Austausch von Auszubildenden zwischen Schwan Stabilo und Rummelsberg, einer diakonischen Einrichtung zur Integration von behinderten Menschen statt. So waren dieses Jahr einige Auszubildende im Sondermaschinenbau und in »young colors«, der Juniorenfirma bei Schwan Stabilo als Praktikanten eingesetzt. Gewerbliche »Schwan-Azubis« durften während eines Praktikums in die Arbeit der anderen Branche hineinschnuppern.

Durch regelmäßige Projektwochen (im Frühjahr und im Herbst) bei Schwan Stabilo wird die Zusammenarbeit gestärkt und jeder kann für sich und in der Gruppe neue Erfahrungen und viel Wissenswertes sammeln.

Natürlich ist die Kooperationsgruppe auch an besonderen Ereignissen, wie dem Tag der of-

fenen Tür oder Firmenfeiern, vertreten. 2007 fand ein Projekttag in Rummelsberg statt. An diesem Tag wurden die Azubis in unterschiedliche Gruppen aufgeteilt, die sie sich zuvor zum Teil selbst ausgesucht hatten. Derartige Projekttag sind jetzt im zweijährlichen Rhythmus geplant.

Ein Treffen der Projektgruppe aus Mitgliedern der Jugend- und Auszubildendenvertretung und engagierten Jugendlichen aus beiden Betrieben findet regelmäßig jeden Monat statt.

Die derzeitige Kooperationsgruppe besteht aus sechs Auszubildenden seitens Schwan Stabilo: Dan Mollenhauer, Davina Füssel, Matthias Grosser, Miriam Höhne, Katharina Söllmann und Dominik Makosch und fünf aus dem Berufsbildungswerk in Rummelsberg: Tuba Karaoglan, Tina Rott, Simon Pavlidis, Philipp Vaßholz und Christian Schmitt.«

Das langjährige Engagement, die Bereitschaft zu betriebsübergreifenden und nicht leichten Themen und die Fröhlichkeit der Gruppe beeindruckte nicht nur die Jury, sondern auch die zahlreich im IG Metall-Saal erschienenen Gäste. ■

Peter Zink

■ Zur Person

Peter Zink hätte am 22. Dezember 2007 seinen 100sten Geburtstag gefeiert. Vor vier Jahren ist der Mann der ersten Stunden nach 1945 gestorben. Peter Zink war von den Nazis im KZ eingekerkert und hat sowohl die Arbeitswelt (Betriebsratsvorsitzender Siemens Reiniger und IG Metall Ortsvorstandsmitglied) als auch das politische Leben als Landtagsabgeordneter der SPD gestaltet. Eine Broschüre über Peter Zink kann in der Verwaltungsstelle angefordert werden.

KFZ-HANDWERK

Arbeitgeber stehlen sich aus der Tarifbindung

Der Manteltarifvertrag für Auszubildende und das »Weihnachtsgeld« sind von den Arbeitgebern des Kfz-Handwerks gekündigt worden. »Das ist der Anfang eines völligen Rückzugs der Innungen des Kfz-Handwerks aus den Tarifverträgen mit der IG Metall«, befürchtet

Adrian Dubno, Gewerkschaftssekretär. »Ohne Flächentarifvertrag im Kfz-Handwerk geht es nicht. Er gibt Sicherheit und ist ein Bollwerk gegen Lohndumping«.

Die IG Metall protestierte bereits im Dezember mit einer Flugblattaktion vor den Ingolstädter Kfz-Betrieben.



Die Kollegen protestieren gegen die Tarifkündigung

SENIOREN



Franz Bayer, Betriebsratsvorsitzender der Firma Osram informiert die Senioren der IG Metall über die aktuelle Situation in den Betrieben.

IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon 08 41 – 9 34 09-0
Fax 08 41 – 9 34 09 99
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Ursula Neumann

TARIFRUNDE 2008 STARTET MIT DER FORDERUNG NACH 5,5 PROZENT MEHR GELD

Mehr Geld muss auch für Textiler her

Das bayerische Forderungspaket der Textiler beinhaltet neben höheren Löhnen, Gehältern und Urlaubsgeld die Einführung des TERA (einheitliches Entgeltsystem). Der Tarifvertrag zur Altersteilzeit soll weitergeführt und die »Vermögenswirksamen Leistungen« für die Altersversorgung sollen erweitert werden.

Die Textil- und Bekleidungsindustrie entwickelte sich im vergangenen Jahr hervorragend. In der Textilindustrie stieg die Produktivität – laut Bundesamt –

um 4,6 Prozent. Die Lohnstückkosten sanken um 4,5 Prozent. Für das Jahr 2008 meldete der Verband »Textil und Mode« ein weiteres positives Jahr.

»Wir wollen am Aufschwung teilhaben«, fordert das örtliche Verhandlungsmitglied, Leonhard Kuhn, von der Firma Ideal.

Die Löhne und Gehälter haben im Vergleich zum Umsatz einen historischen Tiefpunkt erreicht. In der Textilindustrie liegt der Anteil bei 18,2 Prozent, in der Bekleidungsindustrie nur noch bei 13,5 Prozent

Aufgrund der geringen Monateinkommen leidet die Branche seit Jahren unter Abwanderung von Fachkräften.

Erna Radle, Faurecia Neuburg, findet die Tarifforderung »mehr als gerecht«. »In unserem Betrieb wird von den Beschäftigten immer mehr abverlangt. Wir wollen auch unseren Anteil.«

Der Tarifvertrag in der Branche endet am 29. Februar 2008 und somit auch die Friedenspflicht. Die erste Verhandlungsrunde startet am 30. Januar 2008. ■



Die Mitglieder der zentralen Verhandlungskommission sind (von links): Erich Seehars (Verwaltungsstelle Ingolstadt), Erna Radle (Faurecia Neuburg), Leonhard Kuhn (Ideal Ingolstadt), Michael Jung (IG Metall-Vorstand). Sie haben die Aufgabe, die Tarifforderung mit den Arbeitgebern zu verhandeln.

Die Kooperation SwIng ist auf Erfolgskurs

»Gleiche Arbeit – gleiches Geld« für Leiharbeiternehmer – Start einer Kampagne.

»Mit mehr als 46 000 Mitgliedern ist die erste Kooperation in Bayern auf Erfolgskurs«, verkündet stolz Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der beiden Verwaltungsstellen Schwabach und Ingolstadt auf der gemeinsamen Delegiertenversammlung am 7. Dezember in Eichstätt. »Die Zahl der betriebsangehörigen Mit-

glieder in Schwabach stieg um 2,7 Prozent. Damit ist der Zuwachs fast doppelt so hoch wie im Bundesdurchschnitt.«

Nach einem Jahr »Alltagsarbeit« in der Kooperation stellte Simone Strehler, die den Prozess von Seiten des IG Metall-Vorstandes begleitet hat, fest: »Die Kooperation der IG Metall-Verwaltungsstellen Ingolstadt und Schwabach ist beispielhaft für die IG Metall insgesamt. Unsere Mitglieder in dieser Region profitieren von noch umfangreichem Service und Präsenz in der Fläche. Die IG Metall SwIng ist selbstbewusst, stark und stabil für die Zukunft aufgestellt.«

Die Delegiertenversammlung gab den Startschuss für eine Kampagne »Gleiche Arbeit –

Gleiches Geld« für Beschäftigte in prekären Arbeitsverhältnissen. Dabei geht es darum, Mindeststandards zu erreichen, die über dem Niveau des bundesweit geltenden Leiharbeitertarifs liegen. Ziel der Kampagne ist es, dass Zeitarbeit tatsächlich nur dazu dient, Auftragsspitzen abzudecken. Zeitarbeiter sollen so behandelt werden wie die Stammbeschäftigten.



Bartl Pfisterer, Gerhard Wick und Simone Strehler in einer Podiumsdiskussion.

TARIFVERTRAG BEI SUMITOMO IN HEPBERG



Bei Sumitomo gilt seit 1. Januar ein Anerkennungsstarifvertrag. Von der »Hepberger Initiative« profitieren noch vier weitere Standorte.

29. Februar bis 2. März Festzelt 60 Jahre IG Metall



Räucherhansl
Oberteisbach



**JUGENDPARTY
SCHAFKOPFTURNIER
MUSIK&KABARETT
FESTAKT&JUBILARE**

1948

1RM BGB RM1

1RM BGB RM1

1RM BGB RM1



2008

**Zukunft
braucht
Gerechtigkeit**



Fr 29. Feb 21:30h

TOPSIS



Sa 1. März 14:00h

Traditionelles
Schafkopfturnier:
"Metaller geben
Kontra"



Sa 1. März 20:00h

**D'RAITH-
SCHWESTERN
UND DA
BLAIMER**

So 2. März 10h

**Nebenstelle
Dingolfing
Festakt und
Jubilarehrung
W. Neugebauer
Bezirksleiter Bayern**

VOR DER KOMMUNALWAHL IN MÜNCHEN

Arbeitnehmer in den Stadtrat

Hauptamtliche und ehrenamtliche Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter kandidieren am 2. März 2008 in München für das größte kommunale Gremium der Bundesrepublik Deutschland.

Wenige Wochen vorher befragte die Redaktion Horst Lischka, den Zweiten Bevollmächtigten der IG Metall München.

metallzeitung: Kollege Lischka, warum kandidierst Du für den Münchner Stadtrat?

Lischka: Ich halte es für wichtig, dass die stärkste Münchner Gewerkschaft, die IG Metall, im Stadtrat gut vertreten ist.

metallzeitung: Warum?

Lischka: Kommunalpolitik berührt immer mehr auch Arbeitnehmerinteressen. Deshalb muss die Arbeitnehmerschaft sich im Stadtrat Gehör verschaffen können. Sonst ginge das unter.

metallzeitung: Wo siehst Du Deine Arbeitsschwerpunkte im Stadtrat?

Lischka: Es geht mir um die Stärkung der Arbeitnehmerinteressen auch auf dieser Ebene.

metallzeitung: Das heißt konkret?

Lischka: Dafür zu sorgen, dass möglichst viele Arbeitsplätze in München erhalten bleiben und

mehr Ausbildungsplätze mit Zukunftschancen in Münchner Unternehmen entstehen. Dass mehr für die Qualifizierung auch von älteren Beschäftigten getan wird. Ich werde mich auch weiterhin auf allen politischen Ebenen für die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns einsetzen. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie muss voran gebracht werden.

metallzeitung: Stichwort »Kommunale Daseinsvorsorge«. Was sagst Du dazu?

Lischka: Allerhöchste Priorität. Es muß sichergestellt bleiben, daß die Versorgung der Münchner Haushalte weiterhin in städtischer Hand bleibt. Die Politik von Christian Ude ist Gewähr dafür. Es wäre der falsche Weg, zum Beispiel die Wasserversorgung Münchens zu privatisieren. Solche grundlegenden Dinge darf man nicht dem sogenannten freien Markt überlassen. Pri-

vatisierung bedeutet mehr Ausgaben für geringere Qualität.

metallzeitung: Gibt es weitere Beispiele?

Lischka: Natürlich. Ich denke daran, dass an jedem Arbeitstag 700 000 Menschen als Pendler nach München fahren. Also müssen wir den öffentlichen Nahverkehr des MVV weiterhin attraktiv gestalten.

metallzeitung: Was bedeutet das?

Lischka: Große Priorität hat hier der zügige Ausbau der S-Bahn. Deshalb muss die Bayerische Staatsregierung ihre diesbezügliche Blockadehaltung endlich beenden.

metallzeitung: Und darüber hinaus?

Lischka: Der Münchner Stadtrat hat Möglichkeiten, eine ausgewogene soziale Stadtpolitik zu gestalten, von der alle Münchnerinnen und Münchner etwas haben. Das fängt bei der günstigen Finanzierung von genossenschaftlichem Wohnungsbau an



Horst Lischka, 43 Jahre, Betriebschlosser, Geschäftsführer der IG Metall München
Listenplatz 11, Liste 2, SPD

und hört beim Bau von Kindertagesstätten nicht auf. Ich möchte aktiv dort mit gestalten und freue mich darauf.

metallzeitung: Kollege Lischka, dann bleibt uns bloß noch, Dir für Deine Wahl Erfolg zu wünschen.

Lischka: Vielen Dank dafür. Es werden eine Menge Herausforderungen auf mich zukommen. Da helfen gute Wünsche. Ich würde mich natürlich sehr über die Unterstützung der Metallerinnen und Metaller, die in München wahlberechtigt sind, freuen und werbe um ihre drei Stimmen für mich. ■

WEITERE GEWERKSCHAFTER/INNEN KANDIDIEREN IN MÜNCHEN



Helmut Schmid, Vorsitzender DGB-Region München, Vorsitzender SPD-Stadtratsfraktion,
Listenplatz 3, Liste 2, SPD



Christoph Frey, Gewerkschaftssekretär DGB-Region München,
Listenplatz 33, Liste 2, SPD



Ender Beyhan-Bilgin, freigestellte Betriebsrätin,
Listenplatz 40, Liste 2, SPD

Auf Listenplätzen für die Partei »Die Linke« kandidieren weitere Metallerinnen und Metaller. Es sind: Annemarie Fingert (Platz 19), Klaus-Dieter Bornemann (Platz 22), Reinhard Mosner (Platz 64) und Ernst Köther (Platz 75).

MEHR MITGLIEDER

Im abgelaufenen Jahr 2007 konnte die IG Metall München 3200 neue Mitglieder gewinnen. Ein Zuwachs von 620 allein in den Betrieben. Dank an alle Werber. Stellvertretend konnte Rudi Knüpf bei BMW mit dem ersten Preis unserer Aktion belohnt werden. Glückwunsch!

IMPRESSUM

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon 0 89 – 5 14 11-0
Fax 0 89 – 5 14 11-50
muenchen@igmetall.de
www.igmetall-muenchen.de
Redaktion:
Harald Flassbeck (verantwortlich), Mathias Sommerfeld

IN KÜRZE

■ Seit 80 Jahren Gewerkschaftsmitglied

»Ich bin stolz darauf.« Gerührt nahm Josef Breitfelder die Gratulation der beiden Bevollmächtigten, Günter Heinz und Jürgen Scholz entgegen und freute sich über die Urkunde und den roten Wein, den ihm die Gewerkschafter mitgebracht hatten. Schon als Bub, so erzählte er, ist er mit den Eltern und der Oma in Falkenau im Egerland für die Gewerkschaft marschiert. Nach dem Krieg arbeitete er im Fronberger Eisenwerk.



Josef Breitfelder, Günter Heinz, Erster Bevollmächtigter, Jürgen Scholz, zweiter Bevollmächtigter (von links).

TERMINE

■ Wochenseminare Betriebsräte I

17. bis 22. Februar

■ Mehr-Tages-Seminare

MR 1f. Betriebsräte

Mitbestimmung des BR

27. bis 29. Februar

SK 3 f. Betriebsräte

Die Betriebsversammlung

26. bis 28. Februar

■ Wochenendseminare

Textil, 16. und 17. Februar

Handwerk, 22. und 23. Februar

Frauen, 1. und 2. Februar

Era 1 VL, 7. und 8. Februar

■ Tagesseminare

VL Schwerbehinderte,

26. Februar

Arbeitsrecht 1 f. BR,

18. Februar

IMPRESSUM

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Straße 2
93055 Regensburg
Telefon 09 41 – 6 03 96-0
Fax 09 41 – 6 03 96-19
Redaktion: Günter Heinz
(verantwortlich), Werner
Hasenbank

KFZ-HANDWERK-ARBEITGEBER GEHEN AUF »CRASH-KURS«

Regensburger Betriebe sind gerüstet

Ein Weihnachtsgeschenk haben die Arbeitgeber im Kfz-Handwerk den Beschäftigten überreicht: die Kündigung aller Tarifverträge im bayerischen Kfz-Handwerk.



Die betriebliche Tarifkommission beim VW-Zentrum: Jürgen Schwarzenstein, Yvonne Franke, Peter Wegmann mit IG Metall Fachsekretär Werner Hasenbank (von links).

»Hiermit kündigen wir alle mit ihnen geschlossenen Tarifverträge« heißt es lapidar in dem Ein-

schreiben gegen Rückschein des Landesinnungsverbandes des bayerischen Kfz-Handwerks, der

unmittelbar vor Weihnachten bei der IG Metall Bayern eintraf.

Betroffen sind 50 000 Beschäftigte und 7000 Auszubildende in zirka 5000 Betrieben des Bayerischen Kfz-Handwerks, sie alle stehen damit bald ohne Tarifvertrag da.

»Die Arbeitgeber befinden sich auf Crash-Kurs und fahren die Tarifverträge und damit die Rechte der Beschäftigten an die Wand«, ärgerte sich Fachsekretär Werner Hasenbank über die Kündigung. Damit verliert die IG Metall den Tarifpartner, denn die Arbeitgeber haben erklärt, nicht mehr zuständig zu sein, und ohne Verhandlungspartner auf der Arbeitgeberseite gibt es keinen Tarifvertrag. ■

Tarifvertrag für Edscha Cabrio Dachsysteme gefordert

Auf einer Mitgliederversammlung Anfang Januar wurde eine Tarifkommission gewählt.

»Bei uns ist nix nach Tarifvertrag geregelt«, das ist die Aussage des BR-Vorsitzenden Thomas Löfelfmann, »und das soll sich endlich ändern«. Die Zeit ist reif für einen Tarifvertrag, ist auch die Meinung des gesamten Betriebsrates und der Belegschaft. »Wir machen die gleiche Arbeit wie an den anderen Standorten, warum sollen wir schlechter gestellt sein?« Das ist die zentrale Frage von Kolleginnen und Kollegen aus der Produktion.

Am Standort Regensburg werden in qualifizierter Facharbeit die Cabrio-Dächer für BMW in die Linie gefertigt. Qualifizierte Arbeit ohne tarifliche Regelungen. Alle anderen Standorte der Edscha Cabrio Dachsysteme wenden den Tarifvertrag der bayerischen Metall- und Elektroindustrie an, warum Regensburg nicht? Aus diesem Grund wurde im Januar in der Barbinger Rathausgaststätte eine Mitgliederversammlung einberufen. Die



Teilnehmer der Mitgliederversammlung am 5. Januar in Barbing.

Forderungen der Belegschaft sind klar, sie wollen den Tarifvertrag und sind auch bereit, dafür zu kämpfen. Die Durchsetzungskraft haben wir, betonte Jürgen Scholz, Zweiter Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle in seinen Ausführungen. Die momentane Situation ist mehr als unbefriedigend, 38-Stunden-Verträge, ein Drittel der Belegschaft hat befristete Verträge, die Entgeltstruk-

tur ist unklar und nicht tariflich geregelt. Um den Tarifvertrag zu verhandeln, wurde eine Tarifkommission mit 15 Mitgliedern aus BR-Mitgliedern, Belegschaft und IG Metall gewählt, die im Anschluss an die Mitgliederversammlung eine Verhandlungskommission bildete. Noch im Januar soll mit der Geschäftsleitung über einen Tarifvertrag gesprochen werden.

MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN IN DER VERWALTUNGSSTELLE ROSENHEIM

Organisationswahlen 2008

**Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,**

Nach Inkrafttreten der neuen Satzung der IG Metall zum 1. Januar sind die Mitglieder für die Delegiertenversammlung, der Ortsvorstand und die Leitung der Nebenstellen in der Verwaltungsstelle Rosenheim zu wählen.

Der Ortsvorstand hat für die Wahl der Delegierten zwölf Wahlbezirke gebildet, in denen auf Mitgliederversammlungen die Organe und Gremien der IG Metall gewählt werden. Außerdem wurde die Anzahl der Mandate für die einzelnen Wahlbezirke beschlossen.

Entsprechend unserem geltenden Ortstatut sind insgesamt 100 Delegierte zu wählen.

In der Delegiertenversammlung müssen Frauen grundsätzlich mindestens entsprechend ihrem Anteil an der Mitgliedschaft in der Verwaltungsstelle vertreten sein.

Bei den Wahlen, besonders bei den Delegiertenwahlen und den Ortsvorständen, sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- **das Prinzip der Einheitsgewerkschaft,**
- **die Berücksichtigung der einzelnen Branchen,**
- **die Kandidatur von jungen Kolleginnen und Kollegen.**

Zu Delegierten können nur Mitglieder mit mindestens zwölfmonatiger ununterbrochener Gewerkschaftszugehörigkeit und satzungsgemäßer Beitragsleistung während dieser Zeit gewählt werden. Wahlberechtigt sind nur Mitglieder mit mindestens dreimonatiger ununterbrochener Gewerkschaftszugehörigkeit.

In den Mitgliederversammlungen stehen ebenso die Wahl der Nebenstellenleitung, sowie die Vorschläge von Beisitzern und Beisitzerinnen für den Ortsvorstand auf der Tagesordnung.

Die Delegiertenversammlung mit den Organisationswahlen ist am 26. April in Kolbermoor. ■

Die Tagesordnung für die Mitgliederversammlungen in den Wahlbezirken lautet folgendermaßen:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl der Delegierten/innen, Amtszeit 2008/2012, für die Delegiertenversammlung
3. Wahl der Nebenstellenleitung
4. Vorschläge für die Wahl zum Ortsvorstand
5. Neue Altersteilzeit – »Für eine Fortführung der geförderten Altersteilzeit als ein Instrument des flexiblen Übergangs in die Rente«
6. Verschiedenes

Wahlbezirk Altenmarkt

(Nebenstelle Altenmarkt)
Mitgliederversammlung
Donnerstag, 6. März
Beginn: 16 Uhr
Gasthaus »Husarenschenke«
Felix-Scheffler-Straße 30
83352 Altenmarkt/Alz

Wahlbezirk Altötting

(Nebenstelle Altötting)
Mitgliederversammlung
Mittwoch, 5. März
Beginn: 16 Uhr
Firma EWD, »Esterer-Kantine«
Estererstraße 12
84503 Altötting

Wahlbezirk Burghausen

(Nebenstelle Burghausen)
Mitgliederversammlung
Donnerstag, 28. Februar
Beginn: 18 Uhr
Gasthaus »Schwarz«
Hohenwart 10
84561 Mehring

Wahlbezirk Freilassing

(Nebenstelle Freilassing)
Mitgliederversammlung
Mittwoch, 27. Februar
Beginn: 18 Uhr
Gasthaus »Alpenblick«
Hallerstraße 51
83404 Ainring/Perach

Wahlbezirk Grassau

(Nebenstelle Grassau)
Mitgliederversammlung
Mittwoch, 27. Februar
Beginn: 18 Uhr
Gasthaus »Zum Ott«
Egerndach 4
83224 Staudach

Wahlbezirk Oberland

Mitgliederversammlung
Dienstag, 26. Februar
Beginn: 18 Uhr
Gasthaus »Bräustüberl«
Schlierseer Straße 8
83734 Hausham

Wahlbezirk Mühldorf

(Nebenstelle Mühldorf/Töging)
Mitgliederversammlung
Dienstag, 4. März
Beginn: 18 Uhr
Gasthaus »Altöttinger Tor«
Stadtplatz 85
84453 Mühldorf

Wahlbezirk Poing/ Markt Schwaben

(Nebenstelle Markt Schwaben/
Poing/Ebersberg)
Mitgliederversammlung
Donnerstag, 28. Februar
Beginn: 16 Uhr
Gasthaus »Poinger Einkehr«
Plieniger Straße 22
85586 Poing

Wahlbezirk Rosenheim

(Nebenstelle Rosenheim)
Mitgliederversammlung
Dienstag, 26. Februar
Beginn: 18 Uhr
»Eisstadion – Gaststätte«
Jahnstraße 28
83022 Rosenheim

Wahlbezirk Traunreut

(Nebenstelle Traunreut)
Samstag, 1. März
Beginn: 9.30 Uhr
»Sportplatz – Gaststätte«
Traunring 116
83301 Traunreut



Wahlbezirk Trostberg

(Nebenstelle Tacherting/
Trostberg)
Donnerstag, 6. März
Beginn: 19 Uhr
Gasthaus »Pfabräu«
Hauptstraße 2
83308 Trostberg

Wahlbezirk Waldkraiburg

(Nebenstelle Waldkraiburg)
Mitgliederversammlung
Freitag, 29. Februar
Beginn: 18 Uhr
Gasthaus »Zappe«
Aussiger Straße 29
84478 Waldkraiburg

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, an den Mitgliederversammlungen teilzunehmen.

Artur Fischer

Erster Bevollmächtigter

Stefan Rauschhuber

Zweiter Bevollmächtigter



TERMIN

■ Vertrauensleutekonferenz Rosenheim

»Fairer Lohn für Faire Arbeit«
13. Februar / 18 Uhr
Traunreut
»Sportplatz – Gaststätte«

IMPRESSUM

IG Metall Rosenheim
Brixstraße 2
83022 Rosenheim
Redaktion: Artur Fischer
(verantwortlich)

BERATUNG

■ Versichertenältester

Wir wollen an dieser Stelle erneut auf eine wichtige Serviceleistung der Verwaltungsstelle hinweisen. Kolleginnen und Kollegen, die Fragen oder Probleme mit ihrer Rente – aber auch in anderen Sozialfragen – haben, können diese unserem Kollegen Joachim Fiedler in seinen Sprechstunden stellen.

Joachim Fiedler ist ein ausgewiesener Fachmann für diese Bereiche. Er hat sich sein Wissen über Jahrzehnte in seiner ehrenamtlichen Tätigkeit angeeignet und stellt dieses Wissen jetzt unentgeltlich zur Verfügung.

Erreichbar ist er Montags von 8 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 17 Uhr im DGB-Haus in der Wilhelm-Leuschner-Straße 2, am Dienstag von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr beim VdK in der Schrammstraße 8, Donnerstags von 13 bis 16.30 Uhr bei der IG Metall in der Manggasse 7–9 und Freitags von 8 bis 12 Uhr bei der IG BAU in der Wilhelm-Leuschner-Straße 2. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Es entstehen keine Kosten.

IMPRESSUM

IG Metall Schweinfurt
Manggasse 7–9
97421 Schweinfurt
Telefon: 0 97 21 – 20 96-0
Fax: 0 97 21 – 20 96-14
E-Mail: schweinfurt@igmetall.de
Redaktion: Klaus Ernst (verantwortlich), Peter Kippes

2008 MUSS MEHR SOZIALE GERECHTIGKEIT BRINGEN

Ortsvorstand geht in Klausur

Die politischen Eckpunkte für das Jahr sind gesetzt.

Der Ortsvorstand der IG Metall Schweinfurt hat im Rahmen seiner traditionellen Klausurtagung wichtige Themen für das Jahr 2008 erörtert und Eckpunkte formuliert. Schwerpunkt werden die Bemühungen um mehr soziale Gerechtigkeit sein.

In den nächsten Wochen sind jetzt zunächst die Vertrauensleutewahlen und im unmittelbaren Anschluss daran die Organisationswahlen mit der Neuwahl der Delegiertenversammlung, des Ortsvorstandes und der Geschäftsführung der Verwaltungs-

stelle sowie aller weiteren Gremien der IG Metall.

Die Ortsvorstände sehen akuten Handlungsbedarf bei der Problematik »Arbeitsbelastung« unserer Kolleginnen und Kollegen in vielen Betrieben. Die anhaltend gute Konjunkturlage hat Kapazitätsengpässe verursacht, die eine Belastung der Beschäftigten in zum Teil nicht mehr vertretbaren Ausmaßen erzeugt hat. Hier gilt es gegen zu steuern.

Die Situation »befristeter Beschäftigter« und der von Leiharbeiterinnen und Leihar-

arbeitnehmern hat sich zu einem gesamtgesellschaftlichen Thema entwickelt, für das wir als IG Metall in Schweinfurt auch Antworten suchen müssen.

Und schließlich steht uns im Herbst eine Tarifrunde ins Haus, bei der unsere Mitglieder einen gerechten Anteil an der guten Konjunktur und der positiven ökonomischen Situation eines Großteils der Betriebe der Region einfordern werden.

Es gibt also eine Fülle von Arbeit, die wir gemeinsam stemmen müssen. ■

Hauptamtliche der »Gewerkschaft« begingen Jubiläum

Für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurden Elke Wendel, Frank Firsching und Matthias Gebhardt.

Die offizielle Jubilarehrung der IG Metall für 2007 war zwar schon im Oktober aber aufgrund eines außergewöhnlichen Umstandes wurden im Dezember noch mal drei »25-Jährige« geehrt. Es handelt sich zum einen um die Kollegin Elke Wendel, die seit 1982 als Verwaltungsangestellte in der Verwaltungsstelle für den Bereich »Mitgliederbetreuung« zuständig ist und zum anderen um zwei Kollegen, die hauptamtlich eine politische Funktion ausüben.

Frank Firsching ist unser amtierender DGB-Regionsvorsit-

zender. Nach einer Ausbildung bei SKF, anschließender Berufstätigkeit und Weiterbildung war er zunächst politischer Sekretär bei der IG Metall in Kempten, um dann seit 2003 die Funktion des örtlichen DGB-Regionsvorsitzenden wahrzunehmen. Und schließlich wurde noch unser Kol-

lege Matthias Gebhardt geehrt. Er ist seit 1994 politischer Sekretär der Verwaltungsstelle und aus dem Team der IG Metall Schweinfurt kaum weg zu denken.

Allen dreien wünschen wir für die Zukunft alles Gute und viele weitere Jahre in und mit der IG Metall.



Von links: Klaus Ernst, Frank Firsching, Elke Wendel, Matthias Gebhardt, Peter Kippes

Konkurrenzdruck nimmt bei den Möbelhäusern weiter zu

»OPTI-Wohnwelt« jetzt erstmals mit gewählter Interessenvertretung.

Die Beschäftigten der »OPTI-Wohnwelt« in Niederlauer bei Bad Neustadt haben sich im Herbst zum ersten Mal ein eigenes Betriebsratsgremium gewählt. Dies ist in der Branche »Möbelhäuser« keineswegs selbstverständlich aber auch ein Ergebnis der zunehmenden Konkurrenzsituation im Möbelhandel insgesamt. Den Beschäftigten werden landauf landab

Zugeständnisse abgerungen. Schon geraume Zeit gibt es keine Tarifverträge mehr.

Mit dieser Betriebsratswahl haben sich die Kolleginnen und Kollegen in Niederlauer aber auf jeden Fall für den Weg der Einmischung entschieden. Selbstverständlich ist und bleibt ein wesentliches Ziel dieses Engagements die Wiedereinsetzung tarifvertraglicher Regelungen, die

ein großes Stück mehr an Planungs- und Rechtssicherheit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedeuten würde.

Die angekündigten Neuansiedelungen von IKEA in Würzburg und von Neubert in Schweinfurt werden den Konkurrenzdruck der Häuser untereinander wohl noch weiter verschärfen. Weitere Kürzungen könnten im Fokus der Arbeitgeber liegen. Deshalb

sollten die Kolleginnen und Kollegen bei OPTI nach ihrem Schritt zur Wahl eines Betriebsratsgremiums jetzt – falls noch nicht geschehen – auch Mitglied in der IG Metall werden.

Ein hoher Organisationsgrad ist auf alle Fälle die Voraussetzung, in anstehenden Verhandlungen etwas im Sinne der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter heraus holen zu können.

TERMINE

- **6. Februar:** ZP-Senioren Stammtisch, Passau
- **8. Februar:** Delegiertenversammlung, Jacking
- **14. Februar:** Seniorentreff, Regen
- **2. März:** Kommunalwahlen
- **9. März:** Internationaler Frauentag, Frauenau

IMPRESSUM

IG Metall Passau
Grünaustraße 31
94032 Passau
Telefon 08 51 – 5 60 99-0
Fax 08 51 – 5 60 99-30
E-Mail: passau@igmetall.de
www.passau.igmetall.de
Redaktion: Bernhard Roos
(verantwortlich)

ORGANISATIONSGWAHLEN

Wir wählen unser Parlament

Alle Mitglieder unserer Verwaltungsstelle sind aufgerufen, für die Periode bis 2011 Funktionäre ihres Vertrauens für die Delegiertenversammlung (100 Mandate = 1 pro 156 Mitglieder) und aus deren Mitte den Ortsvorstand (15 Mandate) zu wählen.

Die Delegierten werden in acht Mitgliederversammlungen ermittelt, wobei betriebsbeschäftigte Mitglieder in der für den Firmensitz zuständigen Nebenstelle wählen, bei Einzelmitgliedern wie etwa Rentnern und Arbeitslosen jedoch der Wohnort maßgeblich ist.

Wählen darf, wer mindestens drei Monate Mitglied ist, gewählt werden kann, wer mindestens ein Jahr Mitglied der IG Metall ist.

Tagesordnung:

- 1. Eröffnung, Begrüßung
Rechenschaftsbericht
- 2. Tarif- und Sozialpolitik 2008
- 3. Wahlen

- I. Nebenstellenleitung
- II. Delegierte
- III. Vorschläge Ortsvorstand/Tarifkommission, Bezirkskonferenz/Beirat

■ 4. Anträge, Verschiedenes
Die Delegiertenversammlung mit Wahlen ist einberufen auf **Freitag, 11. April, 18 Uhr**, im Gasthaus Knott, Jacking bei Passau.

Wahlbezirke, Termine, Lokale:

- **1. Passau:** 18. Februar, 18,30 Uhr, Gasthof Knott, Jacking (Raum Passau Stadt, Passau Nord, Tittling, Einzelmitglieder mit Wohnsitz außerhalb der Grenzen der Verwaltungsstelle Passau)
- **2. Regen:** 19. Februar, 16 Uhr, Gaststätte Wieshof, Regen (Raum Regen, Teisnach, Gotteszell, Viechtach)
- **3. Erlau:** 22. Februar, 19 Uhr, Gasthof La Plata, Hauzenberg

(Raum Erlau, Obernzell, Hauzenberg, Wegscheid)

- **4. Ruhstorf:** 29. Februar, 19 Uhr, Wirt z'Berg, Schmidham (Raum Ruhstorf, Pocking, Rothalmünster, Neukirchen/Inn)
 - **5. Deggendorf:** 27. Februar, 19 Uhr, Gasthof Biebl (Raum Deggendorf, Plattling, Hengersberg)
 - **6. Straubing:** 21. Februar, 19 Uhr, Gasthaus Reisinger, Straubing-Sossau (Raum Straubing, Bogen, Mitterfels)
 - **7. Freyung:** 4. März, 19 Uhr, Passauer Hof, Freyung (Raum Freyung, Grafenau, Waldkirchen, Jandelsbrunn, Ringelai)
 - **8. Aldersbach:** 28. Februar, 19 Uhr, Gasthaus Pirkel, Aldersbach (Raum Aldersbach, Aidenbach, Vilshofen, Ortenburg)
- Bitte nehmt Eure Rechte und Pflichten ernst, Demokratie lebt vom Mitmachen. ■

Werberfest: Es gab 55 Preise

Gemeinsam den Erfolg genießen – 178 PLUS

Eine Zielerfüllung von 97 Prozent ist aller Ehren wert – die Aktion 1000+ erbrachte 970 Neuaufnahmen. Die Bevollmächtigten hatten im Auftrag des Ortsvorstands alle Werber und Werberinnen eingeladen.

Erster Bevollmächtigter Bernhard Roos hatte als »politischer Nikolaus« die Werbeerfolge in die jeweiligen Aktionen eingebettet. Zweiter Bevollmächtigter Heinz Hausner verwies auf Bernhard Huber, der unsere gemeinsame Arbeit auf »fixiert und zentriert auf Mitgliederstärke« sieht.

»Auch im Jahr 2007 waren wir wieder besser als der Durchschnitt der Verwaltungsstellen in Bund und Land«, lobte er.

Mit knapp 12 000 Mitgliedern in den Betrieben habe man wieder in etwa den Stand vom Jahr 2000 erreicht und netto um 178 Gefolgsleute zugelegt.

Bei der Tombola gab es 55 Top-Preise, teils gestiftet von unseren Betrieben, an der Spitze Heyco-Werkzeug, Völkl-Ski und Harman-Navi.

Also: »Mehr.Macht.Stark« – weiter so im Jahr 2008.



Gewürdigt von den Bevollmächtigten für ihre Bemühungen um Steigerung des Organisationsgrades: (von links) Roman Ziegler, Loher; Florian Steinbacher, PLL; Hans Sterl, Bauer; Stefan Vörtl, PLL; Josef Sattler, ZP.

23. Feb. 2008
10:00 Uhr
Straubing
Joseph-von-Fraunhofer
Stadthalle

4. Niederbayerischer Gewerkschaftstag

„Das geht besser.“
Aber nicht von allein! **DGB**

Es spricht Werner Neugebauer
Bezirksleiter der IG Metall Bayern

• **Kultur: Sepp Raith und Otto Göttler**

Für soziale Erneuerung in Deutschland
Wir wollen Mindestlöhne, denn Arbeit darf nicht arm machen.
Wir wollen Arbeit für Jung und Alt und eine auskömmliche gesetzliche Altersrente.
Wir wollen Schutz vor Willkür am Arbeitsplatz.
Wir wollen Gesundheit für alle gerecht finanzieren.

Demozug 09:00 Uhr
Wir marschieren vom Straubinger Ludwigplatz durch die Fußgängerzone zur Fraunhofer-Halle!

Reform ist, wenn es besser wird!
Wir bleiben am Ball!

Alle sind herzlich willkommen!

Kostenloser Bustransfer:
Abfahrtszeiten und Anmeldung
über Betriebsrat, IG Metall oder
DGB. Telefon 0931 455200